

An den Leser

Autor(en): **Leemann, H.**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Schweizerische Militärzeitschrift**

Band (Jahr): **14 (1847)**

Heft 1

PDF erstellt am: **20.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-91728>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Schweizerische Militär-Zeitschrift.

Vierzehnter Jahrgang.

1. Januar.

1847.

Nr. 1.

Verlag der L. R. Walthard'schen Buchhandlung in Bern.

An den Leser.

Von dem Wunsche befeelt, die Helvetische Militär-Zeitschrift — das einzige militär-literarische Organ, das die Schweiz besitzt — in erneuerte Aufnahme zu bringen, sind die bisherigen Beförderer der Zeitschrift mit dem Verleger übereingekommen, dieselbe mit Beginn des vierzehnten Jahrgangs in einer dem Zeitbedürfnisse besser entsprechenden Form, in regelmäßiger und rascherer Folge, erscheinen zu lassen.

Ueber den Zweck und die Nothwendigkeit einer militärischen Zeitschrift für die Schweiz hat die, in eben erwähnter Absicht am Schlusse des vorigen Jahrganges erlassene Ankündigung sich ausgesprochen. Keinem seine Aufgabe erfassenden, von regem Pflichtgefühl belebten Schweizerischen Militär kann es entgehen, daß bloße mechanische Fertigkeit in Handhabung der Waffen, das Vertrautsein mit den gewöhnlichen elementar-taktischen Bewegungen und die Einübung des täglichen Dienstganges, bei unsern Verhältnissen ebensowenig als anderwärts genügen, in ernstern Stunden mit glücklichem Erfolg die Obliegenheiten gegen das Vaterland zu erfüllen. Ungerecht wäre es zwar verkennen zu wollen, was in langjährigen Austrengungen namentlich für Hebung der materiellen Theile des Heerwesens und vielseitig auch für die Verbesserung des Truppenunterrichts gethan worden ist; aber immer bleibt

noch jenes wesentlichste Erforderniß nicht hinlänglich befriedigt: dem Milizoffizier die geeigneten Mittel an die Hand zu geben, sich das nöthige Maas kriegswissenschaftlicher Kenntnisse anzueignen. Ungeachtet mehrfacher Bestrebungen steht dieses schöne Ziel noch in weiter Ferne.

Kenntnisse im Kriegswesen soll ferner kein Staatsbeamter entbehren, dem das öffentliche Zutrauen die Obsorge für Wahrung der Ehre und Wohlfahrt des Gemeinwesens übertragen hat. Wie könnte er ohne solche die Lage und Verhältnisse des Landes in Beziehung zu andern Staaten, seine Widerstandsfähigkeit und die Hilfsmittel zur Vertheidigung richtig beurtheilen? Und der Bürger endlich, auf dem die Pflicht ruht, beim ersten Rufe zum Wohle des Ganzen unter die Waffen zu treten, ist berechtigt kennen zu lernen, ob die Kriegseinrichtungen seiner Heimath zu Behauptung der Zwecke geeignet seien, für welche er in steter Waffenbereitschaft stehen soll.

Die Militär-Zeitschrift ist daher bestimmt, die mannigfaltigen Interessen des vaterländischen Kriegswesens zu besprechen und namentlich eine Bahn zur Selbstbelehrung für den Schweizerischen Militär zu eröffnen. Das von ihr in dieser Beziehung seit dreizehn Jahren, mit wechselndem Erfolg angestrebte Ziel, wird sie fortan mit doppeltem Eifer verfolgen. In allgemein verständlicher, der Eigenthümlichkeit des Landes angepaßter Sprache und den Vorkenntnissen unserer Militärs entsprechender Form, soll sie die wesentlichsten Zweige des militärischen Wissens behandeln. Demnach wird sie durch Darstellung und Vergleichung besonders denkwürdiger Ereignisse aus der Kriegsgeschichte, das reiche Feld der Erfahrung zur Untersuchung und Beurtheilung zu öffnen trachten; durch Nachrichten aus dem Gebiete der militärischen Staats- und Landeskunde soll sie Gestalt und Vorzüge des Bodens zu Kriegszwecken, und die vorhandenen Hilfsquellen kennen lehren; sie soll dem Eidgenossen die Militär-Einrichtungen aller Bundesglieder und die darin eintretenden Ver-

änderungen bekannt machen; ihm mittheilen, was in auswärtigen Staaten in militärischer Hinsicht Wichtiges und Interessantes vorgeht, und, soweit es Raum und Zeit gestatten, Rückblicke auf die Geschichte des frühern Kriegs- und Heerwesens der Schweiz und anderer Länder werfen. Ferner werden biographische Skizzen verdienter Schweizerischer und ausländischer Militärpersonen, Miscellen, Anzeigen neu erschienener militärischer Werke u. s. w. ihre Stelle finden.

Die Redaktion ist dem Unterzeichneten übertragen worden, der, wie mehrere andere Offiziere, schon früherhin Aufsätze in die Zeitschrift geliefert und namentlich den Jahrgang 1845 fast ausschließlich redigirt hat. Das freundliche Entgegenkommen, das dem Unterzeichneten vor mehreren Jahren bei Bearbeitung des von ihm herausgegebenen Buches „Militär-Statistik der Schweiz,“ von den resp. Militärbehörden fast sämtlicher Kantone und von Seite so vieler hochachtenswerther Offiziere zu Theil geworden ist, und manche seitdem andauernd gepflogene Verbindungen, geben ihm die Hoffnung, auch jetzt vielseitige Unterstützung zu Erfüllung der übernommenen Aufgabe erwarten zu dürfen.

Bei den mannigfachen Schwierigkeiten, die unter den obwaltenden Verhältnissen mit Fortführung der Militär-Zeitschrift verbunden sind, muß der Verleger seinen angelegenen Wunsch aussprechen, daß die Behörden und Beamten, denen die Sorge für das Kriegswesen übertragen ist, sowie die Eidgenössischen und Kantonaloffiziere, ihren lebendigen Eifer für die Interessen der vaterländischen Wehranstalten durch zahlreiche Theilnahme bethätigen möchten. Die „Schweizerische Militär-Zeitschrift“ erscheint zweimal im Monate, je einen Oktavbogen stark; im Jahre mithin 24 Nummern zum Preis von 40 Bazen. Bestellungen sind an die L. R. Walthard'sche Buchhandlung in Bern zu richten.

Bern, den 1. Januar 1847.

Der Redaktor: **S. Leemann.**